

# Gesunde Gemeinden Kolleg / Gemeinde-Abendbibelschule

Kirchengeschichte und wir  
Modul C

# Kirchengeschichte und wir ...



Gesunde Gemeinden Kolleg

## Gemeinde- Abendbibelschule

Lerne die Bibel besser verstehen und leben.  
Berufsbegleitend. Fundiert. Online und in deiner Lerngruppe.



# Agenda Kirchengeschichte



- **07.10.24 Die frühe Kirche:**  
Verfolgung und theologischer Kampf (**miss. Wachstum & Christologie**) am Beispiel der ersten Jahrhunderte
- **14.10.24 Reformation & Pietismus:**  
Die Lehre der Rechtfertigung und prakt. Frömmigkeit (**Lehre & Leben**) prägen diese beiden Epochen
- **21.10.2024 Freikirchen & Heiligungsbewegung:**  
Die Bedeutung neutestamentl. Gemeindemuster und perfektionistischer Lebensstil (**Ortsgemeinde & Heiligung**)





**21.10.2024**

## **Freikirchen & Heiligungsbwg.**

Die Erweckungsbewegung knüpft an Pietismus und Reformation an und führt letztlich zur Entstehung der **Freikirchen**.

Die zeitnah aufkommende **Heiligungsbewegung** überspitzt den Pietismus im Streben nach Vollkommenheit und mündet in der **Pfingstbewegung** des 20. Jhdt.



# Freikirchen – ein Überblick



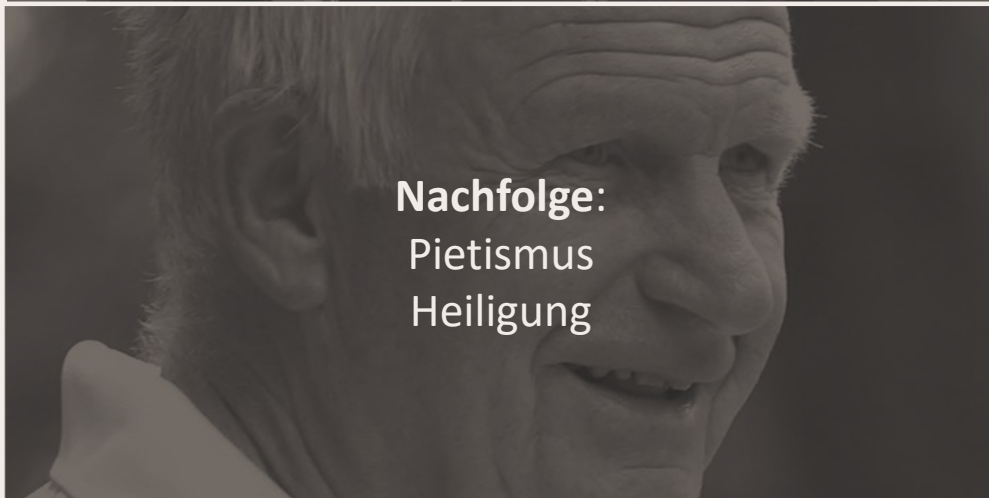
## Was wollen wir in 3 Einheiten schaffen?

- Einheit 1: Hintergründe zum Entstehen der Freikirchen in Deutschland (1848) – die Rolle der Erweckungsbewegung (en) im Allgemeinen und des Ev. Brüderversins im Besonderen.
- Einheit 2: die Gründung von 3 Freikirchen im Wuppertal (Mitte des 19. Jhdt.): Baptisten, ‚Brüder‘ und Freie evgl. Gemeinde. Ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Einheit 3: die Rolle der Heiligungsbewegung. Ihr Anliegen und ihre Bedeutung in Deutschland (Konferenzen, Liedgut). Die Entwicklung hin zur Oxford-Bewegung bzw. Pfingstbewegung und die Spaltung der Gemeinschaftsbewegung (1909).



**Was können wir davon lernen?** (Gespräch in den Kleingruppen)

# Bekehrung, Nachfolge, Gemeinde

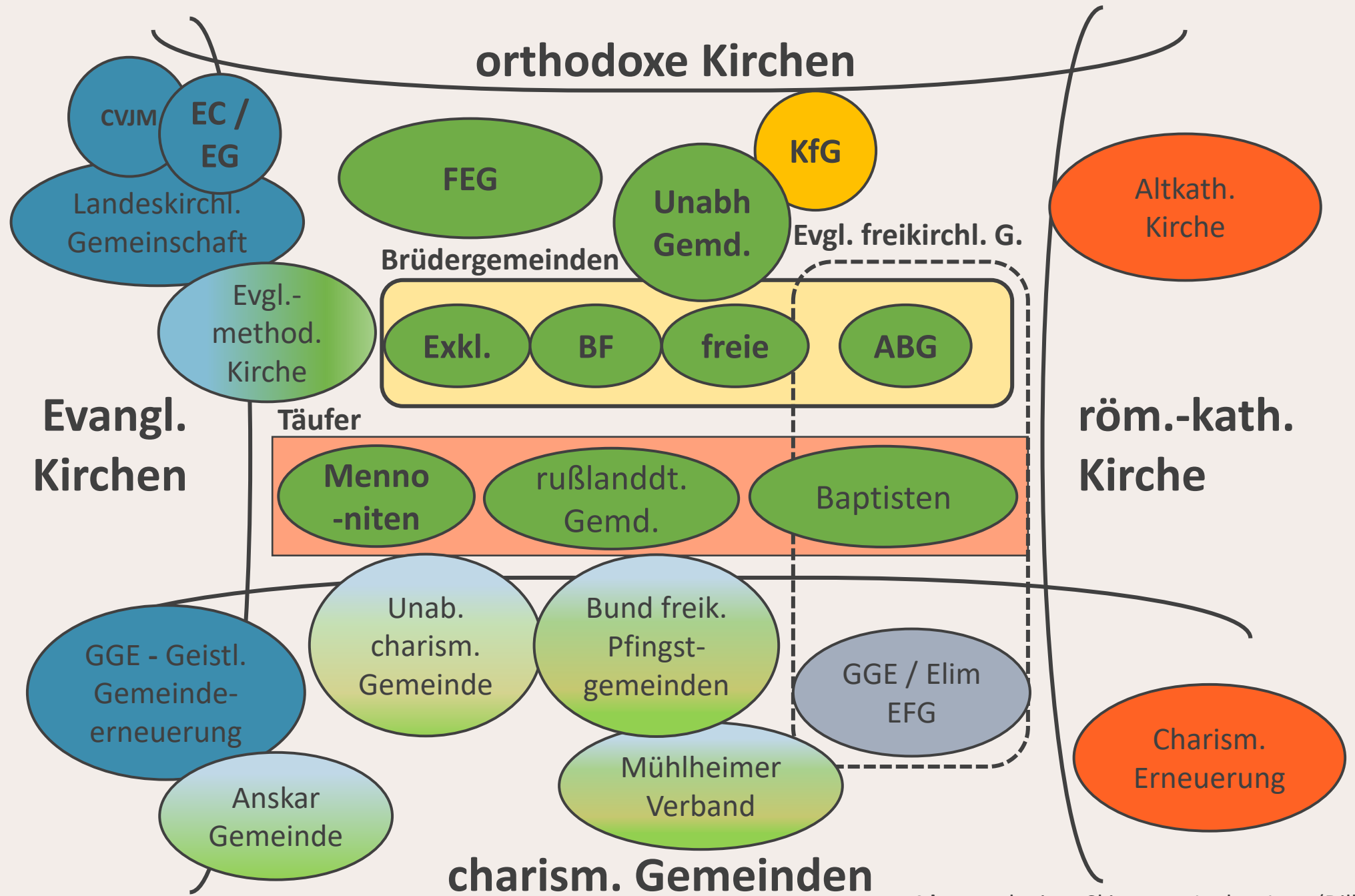


- ▶ Familie: **Evangelium**
- ▶ W. Bühne: **Nachfolge**
- ▶ A. Wagner: **Gemeinde**

# Ev. Brüderverein und Entstehung der Freikirchen

Einheit 3

# Evangelische Gemeinden



Idee: nach einer Skizze von Lothar Jung (Dillenburg)



# Glaubensbasis der EAD

- Wir glauben an den **dreieinen Gott**, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade.
- Der **Mensch** besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt.
- **Jesus** Christus, der **Mensch gewordene Sohn Gottes**, ist stellvertretend für alle Menschen gestorben. Sein Opfertod allein ist die Grundlage für die Vergebung von Schuld, für die Befreiung von der **Macht der Sünde** und für den Freispruch in Gottes Gericht.  
Jesus Christus, durch Gott von den Toten **auferweckt**, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade **gerecht gesprochen**.
- Durch den **Heiligen Geist** erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben und befähigt die Gläubigen, nach Gottes Willen zu leben. Er schenkt ihnen Gaben zum Dienen.
- Jesus Christus baut seine weltweite **Gemeinde**. Er beruft und befähigt die Gläubigen, das Evangelium zu verkündigen und liebevoll und gerecht zu handeln.
- Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit **wiederkommen**, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.
- Die **Bibel**, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Glaubensbasis der Evangelischen Allianz vom 2. September 1846, überarbeitet 2018

# Glaubensbasis der EAD

Dieses Nachwort ist wichtig für die Atmosphäre der Entstehung der Freikirchen in Deutschland (im 19. Jhd.)

In der ursprünglichen Fassung der Glaubensbasis von 1846 wurde ausdrücklich ein **Nachwort** angehängt, um auszuschließen, dass sich die unterschiedlichen konfessionellen Standpunkte, gegenseitig zu „bekehren“ versuchten, und die neu begonnenen, zarten Beziehungen zwischen den sehr unterschiedlichen christl. Gemeinschaften (kirchlich, freikirchlich, independent) torpedierten:

1. Es wird jedoch ausdrücklich erklärt, daß diese kurze Zusammenfassung **keineswegs** in irgendeinem formalen oder **kirchlichen Sinn als Glaubensbekenntnis** oder Konfession verstanden werden darf; ebensowenig beinhaltet ihre Annahme, daß wir uns das Recht anmaßen, autoritativ die Grenzen christlicher Bruderschaft festzulegen.
2. Es wird ferner ausdrücklich erklärt, daß in dieser Allianz **kein Kompromiss** in den Auffassungen irgendeines Gliedes oder Druck (sanction) auf die eines anderen Gliedes **in strittigen Punkten** gefordert oder erwartet wird. Sondern **alle sollen frei bleiben, ihre Glaubensüberzeugungen** nach wie vor aufrechtzuhalten und zu vertreten, mit der nötigen Nachsicht und brüderlicher Liebe.
3. Es wird **nicht beabsichtigt**, daß diese Allianz den Charakter einer neuen **kirchlichen Organisation** annimmt oder anstrebt, indem sie beansprucht, in irgendeiner Weise die **Funktionen einer christlichen Kirche** auszuüben. Es besteht die feste Überzeugung, daß ihr einfaches und gewichtiges Anliegen erfolgreich vertreten werden kann, ohne daß sie sich in die Ordnung irgendeines Zweiges der christlichen Kirche, zu dem ihre Glieder jeweils gehören, einmischt oder sie stört.

vgl. Kommentar zur Glaubensbasis 2018:

<https://www.afet.de/2018/04/neu-formulierte-glaubensbasis-der-deutschen-evangelischen-allianz-dea/>

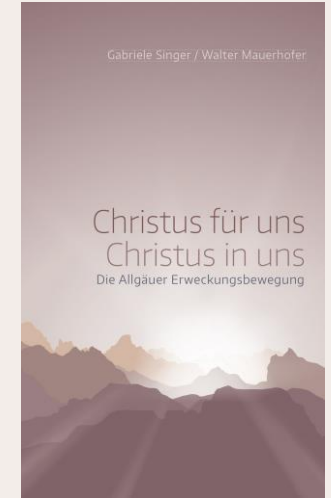
# Quellen der Freikirchenentstehung

- **Reformation:** Luthers „3. Weg“, Bibel & Rechtfertigung
- **Täuferbewegung:** der linke Flügel der Reformation: „Gemeinde nach dem NT“
- **Pietismus und Puritanismus:** Wiedergeburt und Heiligung (Graf Zinzendorf > „Herrnhuter Brüdergemeine“ > Anliegen für Weltmission)
- **Aufklärung (Deismus):** Rückzug der „Barock-Pietisten“ > „Stillen im Lande“
- **Große Erweckung:** England / USA > Whitefield, Edward, Wesley > „Methodismus“
- **frz. Revolution:** Napoleon > Ende des „heiligen röm. Reiches dt. Nation“ (1806), Wiener Kongreß (1815) > **Industrialisierung** > dt. Revolution (1848) / soziale Not / Armut
- **Erweckungsbewegung** (19. Jhdt.): Evangelisation, Erneuerung, Mission > **Evgl. Brüderverein** (1850 > u.a. soziale Vereine) > **Gemeinschaftsbewegung**
- **Wuppertal:** Entstehung freikirchlicher Gemeinden (1852, 53, 54) > Freikirchen

# Erweckungsbewegung

## Die Erweckungsbewegung des 19. Jhdt.

- Nach der frz. **Revolution** (1789) und der Auflösung des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ (1806) durch Napoleon, ...
- kommt es bis ca. Mitte des 19. Jhdt. zu einem allgemeinen, **geistlichen Aufbruch**, in den versch. Regionen Deutschlands; teilw. sogar innerhalb der kath. Kirche! \*)
- **Regionen:** Allgäu, Württemberg, Baden, Franken, Hessen, Siegerland, **Wuppertal** / Niederrhein, Minden-Ravensberg, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin, Pommern, Hannover (nach: <https://www.eh-tabor.de/neupietismus-erweckungsbewegung>)



Gegen die **Aufklärung** wurde pers. Buße des Einzelnen unter Aufnahme des **pietistischen Erbes** (Wiedergeburt, Bekehrung, Heiligung) betont. Übernahme von Aufgaben der inneren / äußeren Mission (**Diakonie**); viele der Erweckungsbewegungen blieben in Verbindung mit der jeweiligen **Landeskirche**. Politisch blieb die Erweckungsbewegung der Monarchie treu.

\*) vgl.: <https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2018/05/Johannes-Go%C3%9Fner.pdf>

# Die Situation 1848



Die Epoche **vor dem März 1848**, ab dem sich das revolutionäre Geschehen wie ein Lauffeuer in den Staaten des Deutschen Bundes verbreitete, wurde rückblickend als „**Vormärz**“ bezeichnet. Daraus wird ersichtlich, wie eng die Stoßrichtungen und Akteure dieser Vorgänge mit den Spannungen und Anliegen der davorliegenden Epoche verklammert waren. Die Konflikte, die 1848 ausbrachen, zeichneten sich spätestens seit den frühen 1830er Jahren ab, waren aber in vieler Hinsicht schon seit der Zeit unmittelbar nach der Neuordnung Europas und der deutschen Staatenwelt auf dem **Wiener Kongress von 1814/1815** erkennbar.



<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/revolution-1848-1849/>

<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/revolution-1848-1849/517884/die-revolutionen-von-1848-49/>

# Die Situation 1848/49

Entscheidend war jedoch, dass sich die beiden deutschen Großmächte – das Königreich Preußen und der österreichische Kaiserstaat – einer solchen Entwicklung dezidiert verweigerten.

Im Frühling des Jahres 1848 erfasste eine Welle revolutionärer Bewegungen die Staaten des Deutschen Bundes – wie auch große Teile Europas. Während der Erschütterungen, die bis zum Spätsommer des darauffolgenden Jahres andauern sollten, **gerieten Throne ins Wanken. Verhasste Verbote wurden weggewischt, und ein genereller „Aufbruch zur Freiheit“** lag in der Luft. Das scheinbar plötzliche und vermeintlich unwiderstehliche Auflodern der revolutionären Flammen, das schwindelerregende Gefühl unbegrenzter Veränderungsmöglichkeiten und dann die ebenso rapide erfolgende **obrigkeitliche Eindämmung der Revolutionen** führten dazu, dass dieser knappe Zeitraum manchen Zeitgenossen als geradezu unwirklich erschien.

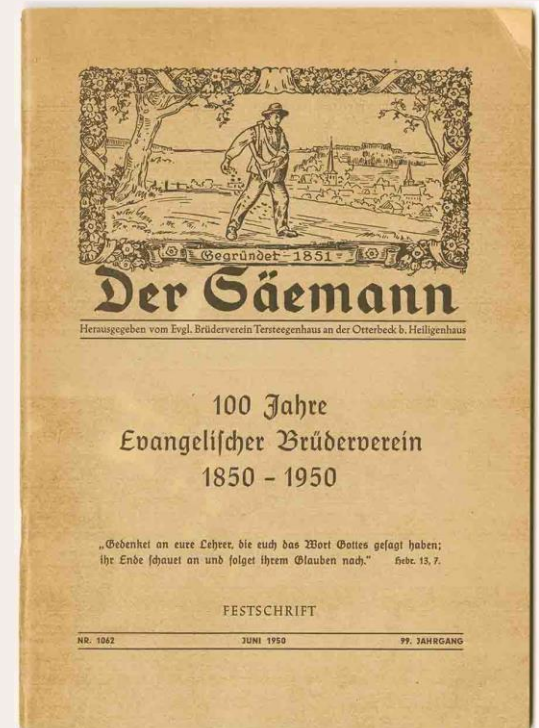
Früh kam – **gerade aus konservativer Sicht** – für 1848/1849 der Begriff des „**tollen Jahres**“ auf: Zeitgenossen und spätere Betrachter vertraten den Gedanken, es habe sich hier um eine hitzige, die Regeln der Vernunft sprengende Entgleisung gehandelt. Der Versuch, die Ereignisse dieser gerafften revolutionären Epoche auf solche Art abzusondern und in ihrer Bedeutung zu relativieren, ist verständlich. Er führt jedoch in die Irre. **Vielmehr waren die revolutionären Ereignisse im Deutschen Bund auf vielfache Weise mit den Strukturen und Vorgeschichten der deutschen Staaten und Gesellschaften in der Jahrhundertmitte verwoben.** Sie bezeugten zudem, dass die deutschsprachige Mitte des Kontinents eng mit den weiteren Entwicklungen in Europa verbunden war.

# Ev. Brüderverein im Wuppertal

1849 wüetet im  
Wuppertal die Cholera

Revolutionäre Unruhen, die drängender werdende soziale Frage und die Etablierung einer sich von kirchlichen Zwängen freimachenden Gesellschaft waren einige der **Faktoren** im 19. Jh., die die **Erweckungsbewegung** auslösten und die Formierung gesellschaftsrechtlicher Vereine begünstigten.

Beispielhaft steht dafür der **Evangelische Brüderverein** im Rheinland, der „*von einem Kreis entschieden Gläubiger Männer*“ am 19. Juni 1850 in Vohwinkel konstituiert wurde.

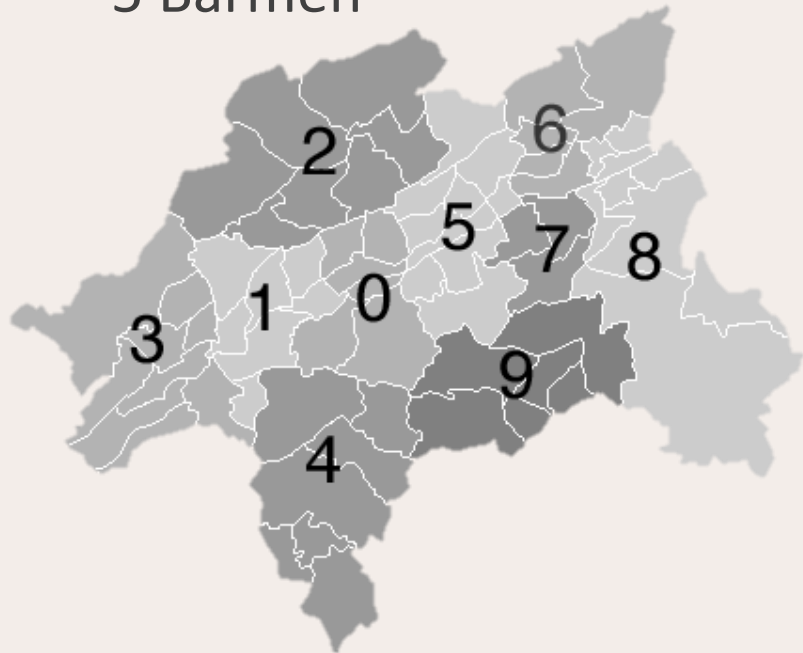


Festschrift des Ev. Brüdervereins. Eine Wochenschrift für Mission in der Heimath und häusliche Erbauung.

# Freikirchen im Wuppertal



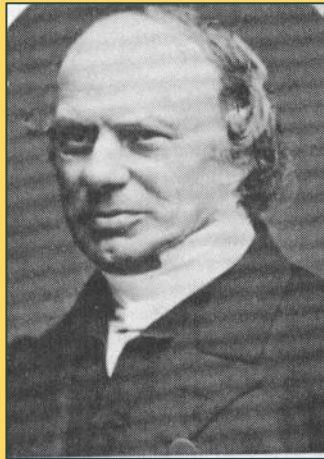
- 0 Elberfeld, 1 Elberfeld-West
- 5 Barmen





# Freikirchen im Wuppertal

Wir konzentrieren uns  
auf die 3 Gemeinde-  
gruppen (links)

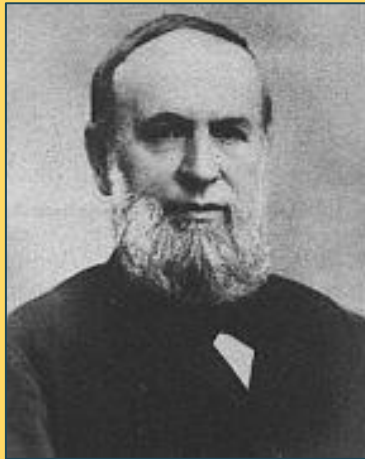


[https://www.wikiwand.com/de/articles/Julius\\_K%C3%B6bner](https://www.wikiwand.com/de/articles/Julius_K%C3%B6bner)

**Julius J.W. Köbner**  
(1806-1884)  
Dänemark

**Baptistengemeinde**  
Elberfeld/Barmen

**1852**

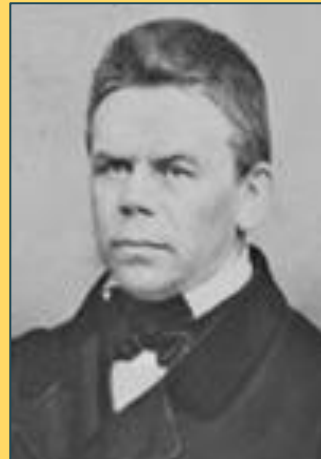


[https://www.wikiwand.com/de/articles/Carl\\_Brockhaus](https://www.wikiwand.com/de/articles/Carl_Brockhaus)

**Carl Brockhaus**  
(1822-1899),  
Plettenberg, Westf.

**Christliche**  
**Versammlung**  
(**„Brüder“**)

**1853**

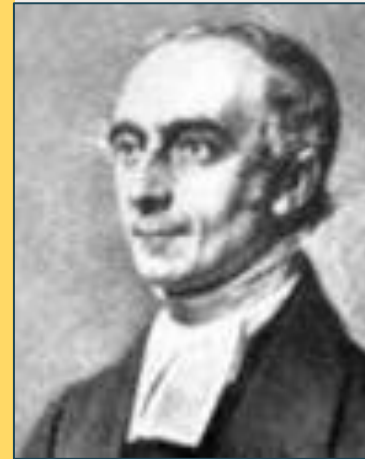


[https://www.wikiwand.com/de/articles/Hermann\\_Heinrich\\_Grafe](https://www.wikiwand.com/de/articles/Hermann_Heinrich_Grafe)

**Hermann H. Grafe**  
(1818-1869),  
bei Osnabrück

**Freie evgl.**  
**Gemeinde**

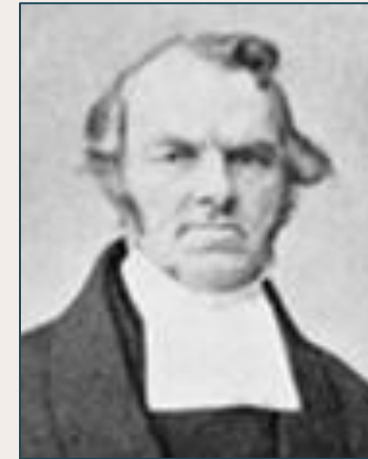
**1854**



[https://www.wikiwand.com/de/articles/Hermann\\_Friedrich\\_Kohlbrügge](https://www.wikiwand.com/de/articles/Hermann_Friedrich_Kohlbrügge)

**H.F. Kohlbrügge**  
(1803-1875)  
Holland

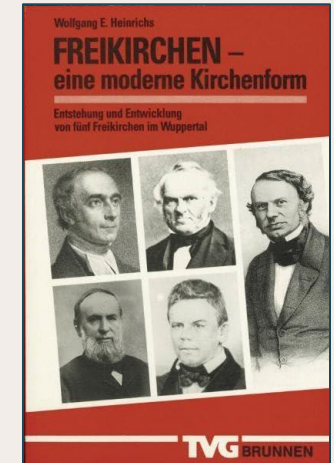
**Niederländisch-**  
**Reformierte**  
**Gemeinde**



<https://www.selk.de/index.php/2005/2005-oktober>

**Ludwig Feldner**  
(1805-1890),  
Schlesien

**selbst. evgl.-luth.**  
(**„altlutherischen“**)  
**St.-Petri-Gemeinde**

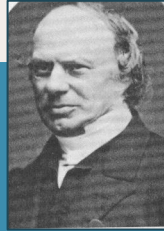


# Biographische Skizzen

alle Gründerväter  
rangen um die Einheit  
im Volk Gottes

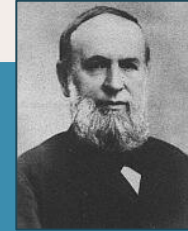
**Julius J.W. Köbner**

(1806-1884)



**Carl Brockhaus**

(1822-1899)



**Hermann H. Grafe**

(1818-1869)



deutschstämmige, jüdische Familie  
Dänemark, heiratet jung: 12.1826,  
**Graveur** (später bapt. Pastor, 1844)

konvertierte in der Jugend zum  
Christentum, Namensänderung,  
Bekehrung bei J.G. Oncken in HH

Prägung durch Oncken (Lehmann)  
Anliegen: Religionsfreiheit / freikirchl.  
Gemeinden vs. Staatschristentum

Liederdichter, Schriftsteller, reisen-  
der, bapt. Lehrer / dt. Missionar, 3.  
Gemeinde (neben HH, Berlin)

Ideal: Einheit aller ‚wahren Christen‘ /  
Ev. Allianz, trotz bapt. Überzeugung  
(Elberfeld / Barmen, 1852)

aus Plettenberg (Westf.), fromme  
christl. Prägung, **Lehrer**, später  
Reiseprediger, Heirat 1848 (Elberf.)

Bekehrung 12.1845; Bibelstunden im  
Schulzimmer Breckefeld; Engagement  
bzgl. Cholera, Elberf. Erz.-Verein, 1849

Prägung durch Darby; Anliegen: ‚Dar-  
stellung‘ der Einheit am Tisch d.H., vs.  
verfasste Kirche: ‚Versammlung‘

Reiseprediger (Ev. Brüderverein)  
Evangelist, Liederdichter, zentrale  
Figur ‚Brüder‘, Elberf. Bibel, B.d.Heils

Ideal: abgesonderte Gemeinde  
(Elberfeld , 1853)

aus Osnabrück, keine christl. Präg-  
ung; **Kaufmann**, heiratet 1844 die  
Tochter s. Arbeitgebers (Hugenotten)

Bekehrung d. Bibellesen; anlässlich  
der Hinterfragung seines Könnens  
durch s. späteren Schwager

Prägung durch Lyon (reform./indep.)  
Verwandtschaft; Anliegen; prakt.Ein-  
heit im Volk Gottes (vgl. Ev Allianz)

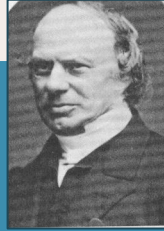
Vorsitzender Ev. Brüderverein, Älte-  
ster der FEG Barmen, zentr. Figur der  
FEG-Gemeinden, Liederdichter

Ideal: „Gemeinde der Glaubenden“,  
aber weitherzig / independent, Ev.  
Allianz (Barmen, 1854)

# Liederdichter

alle Gründerväter  
waren auch  
Liederdichter

**Julius J.W. Köbner**  
(41 Lieder)

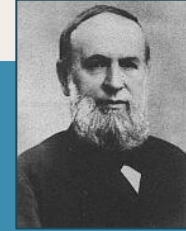


- 1) **Lobt in seinem Heiligtume den, der große Wunder tut**, der zu seinem höchsten Ruhme bei erlösten Kindern ruht. Halleluja, halleluja, halleluja, amen.
- 2) Lobet ihn mit Freudentränen, preiset ihn mit Harfenklang. Lasst uns unsern König krönen, schalle ihm, o Lobgesang. Halleluja ...
- 3) Jauchzet ihm mit ewger Freude, die ihr seinen Odem habt. Rühmt, geschmückt im weißen Kleide, den, der euch so hoch begabt. Halleluja ...

**Text:** Julius Köbner (1849)

**Melodie:** John Andrew Stevenson (1818)

**Carl Brockhaus**  
(75 Lieder)



- 1) **Dein Tisch, o Herr, gibt uns die Zeichen Deiner Liebe.** Gestillt ist Gottes Zorn, versöhnt sind ewig wir. Nicht bange Furcht macht jetzt noch unsre Freude trübe, wir sehen nichts als Liebe hier.
- 2) Dies Brot und dieser Kelch – sie rühmen Deine Gnade, verkünden Deinen Tod und Deine Wiederkehr, sie rufen stets uns zu auf unserm Pilgerpfade: Getrost, die Sünden sind nicht mehr!
- 3) Zerrissen ist der Vorhang und der Himmel offen, das Leben und die Herrlichkeit sind unser Los. Der Fluch, den wir verdient, hat Dich für uns getroffen. o Gottes Lamm, Dein' Lieb' ist groß!
- 4) Dein Werk ist jetzt vollbracht! ...

**Text:** Carl Friedrich Brockhaus (1858)

**Melodie:** Andreas Stoll, Schaffhausen (1882)

**Hermann H. Grafe**  
(13 Lieder)



- 1) **Wir wollen deinen Tod verkünden; Herr Jesu, lass es recht geschehn!** Wir wollen statt auf unsre Sünden auf dein vollbrachtes Opfer sehn, wie du auf ewig uns vollendet, uns Gnad und Frieden reich gespendet.
- 2) Das Brot, das wir zusammen brechen, ist die Gemeinschaft, Herr, mit dir. Wie kannst du inn'ger zu uns sprechen? Was du uns bist, wir sehens hier: Du willst mit deinem Leib uns nähren, uns deines Lebens Kraft gewähren.
- 3) Ein Brot ist es, so sind wir Viele ein Leib in dir, Herr Jesu Christ. Schon sind wir's hier, wie einst am Ziele, wo du in uns verkläret bist. ...

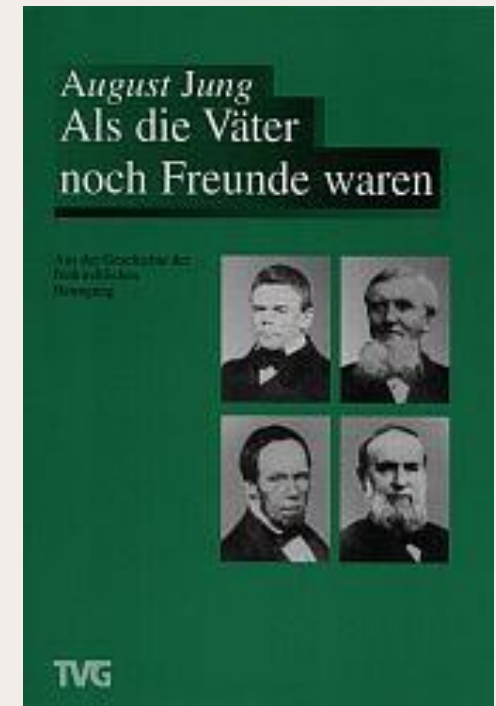
**Text:** Hermann Heinrich Grafe (1863)

**Mel:** Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski (1822)

# Freikirchen im Wuppertal

alle Gründerväter  
waren im Evangelischen  
Brüderverein

- **1850** Gründung **Evgl. Brüdervereins** (19.06.1850), u.a. H.H. Grafe
- **1852** J. Köbner (Kupferstecher) - **MA Evgl. Brüderverein**  
erste **Baptistengemeinde** im Rheinland (**Barmen**), nach der Gründung  
1834 in Hamburg (J.G. Oncken) und 1837 in Berlin (G.W. Lehmann)
- **1853** C. Brockhaus (Lehrer) - **MA Evgl. Brüderverein**  
erste **Brüdergemeinde** in **Elberfeld** („Christliche Versammlung“); nach G.  
Müller (1843) in Stuttgart und H.C. Weerth (1847) in Haarzopf und J. A.  
v. Poseck (1849) in Hilden / Düsseldorf
- **1854** H.H. Grafe (Kaufmann) - **Vorstand Evgl. Brüderverein**  
erste **Freie evangelische Gemeinde** in Deutschland (**Elberfeld**)



# gem. Anliegen der Gründerväter

vgl. die Gründung der  
„Evgl. Gesellschaft“  
und des „Elberfelder  
Erziehungsvereins“

- Die **Gründerväter** der 3 Wuppertaler Freikirchen **waren alle Mitglieder im Evgl. Brüdervereins**, wo jeder evangelische Christ Mitglied werden konnte, „der die erlösende Kraft des Evangeliums an seinem Herzen erfahren habe“. Sie suchten gemeinsam dem gebeutelten Land zu dienen, indem Sie das **Evangelium ins Land** hinaustrugen.
- „Eine der Leitlinien des Evangelischen Brüdervereins war das proklamierte Selbstverständnis eines **unabhängig** wirkenden Missionsvereins“ (vgl. Nachwort EA, 1846).
- **Zitat** aus dem **allg. Aufruf** des Ev. Brüdervereins im „Tägl. Anzeiger“: 2. Vereinssitzung (am 03.07.1850 ); in: R.-E. Gerlach, „Carl Brockhaus ...“ (Seite 46)
- Die Brüderverein wirkte in folgenden **Regionen**: das Bergische Land, Siegerland, Nassau / Waldeck, sowie später auch am Niederrhein und im Hunsrück
- **Tätigkeiten**: Schriftenverteilung (Der Säemann), Hausbesuche und Versammlungen, ...
- Die Vorgabe **kirchlich neutral** zu sein, wurde zunehmend zum Konflikt: insbesondere die Abendmahlfrage und Taufe der Gläubigen führten zu **Konflikten** im Verein und in den beginnenden, freikirchlichen Gemeindegründungen.

# Anliegen des Ev. Brüdervereins

Der Ev. Brüderverein wurde u. a. vom Kaufmann Hermann Heinrich Grafe (Elberfeld), Elberfelder Gymnasialdirektor Karl Wilhelm Bouterwek, Lehrer Carl Brockhaus aus Himmelwert b. Plettenberg ins Leben gerufen.

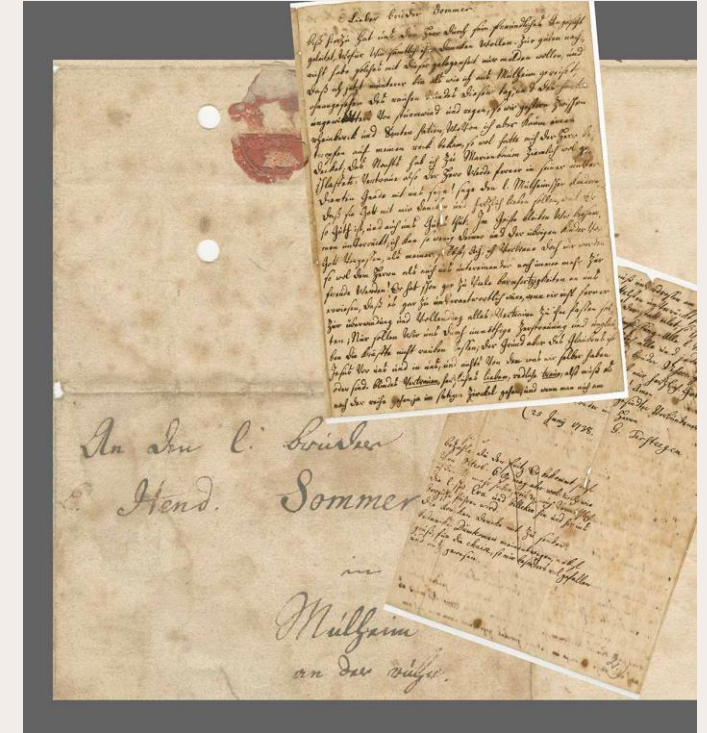
*Die Mitgliederschaft kam aus allen Schichten der Bevölkerung. ... Prediger, auch **Lehrbrüder** oder **Sendboten** genannt, ..., die sich mit großem Eifer der Durchführung von **Hausversammlungen**, dem Vertrieb von christlichem **Schrifttum** sowie der **Seelsorge** widmeten. Dabei sollte der Verein nach seinem deutlich proklamierten Selbstverständnis sich keiner konfessionellen Richtung im evangelischen Raum verpflichtet fühlen, sondern vielmehr **die wahren Christen** zu einer evangelistischen Aktionseinheit und einer neutestamentlichen Bruderschaft **sammeln**. Das Programm des Brüdervereins führte jedoch zu schweren Zusammenstößen mit dem kirchlichen Amt, aber auch mit freikirchlichen Gruppierungen, die in den jungen Missionsverein hineinwirkten und ihn **erschütterten**.*

*„Im alten Spenerschen Sinne verteidigte der Brüderverein in seinem ersten Aufruf das allg. Priestertum aller Gläubigen.“* (Walther Schwammkrug, Aus der Geschichte der Brüder (in: Handreichung für den Glaubensweg: 10 (1964)); vgl.

<https://www.bruederbewegung.de/pdf/schwammkrug.pdf>, Seite 17

# Tersteegen-Haus

Gerhard-Tersteegen-Haus – Otterbeck – ca. 1920  
Foto: StaH 2303



Brief Gerhard Tersteegen an Bruder  
Hend Sommer im 25. Juni 1738

Otterbeck: <https://www.geschichtsverein-heiligenhaus.de/2019/11/04/das-gerhard-tersteegen-haus/>

Brief: <http://blog.archiv.ekir.de/2015/02/27/der-bestand-evangelischer-bruederverein-ist-nun-als-findbuch-online-verfuegbar/>

# Tersteegen-Haus

**Gerhard Tersteegen** (niederdeutsch Gerrit ter Steegen, hochdeutsch Gerhard zum Stegen, (1697 – 1769)), Mülheim an der Ruhr, war ein deutscher Laienprediger und Schriftsteller. Er wirkte am Niederrhein als bedeutender Kirchenliederdichter und Mystiker des reformierten **Pietismus**.

- 1709 erbaute der Schmied Rütger Otterbeck auf dem Erbpachtgrundstück der Landwehr einen Kotten. Dieser wurde erstmals als „**Otterbag**“ (= „Gemeiner Hof“) ... erwähnt
- 1721 wurde der Hof zur **Pilgerhütte**, wo acht Brüder das Weberhandwerk betrieben und Gerhard Tersteegen wirkte.

**Quelle:** <https://blog.archiv.ekir.de/2015/02/27/der-bestand-evangelischer-bruederverein-ist-nun-als-findbuch-online-verfuegbar/#comment-29536>





# Evgl. Brüderverein / Tersteegen-Haus

## Geschichte des Hofguts Otterbeck bei Heiligenhaus

- seit ca. 1727 eine Gemeinschaft von Tersteegen-Anhängern
- zu Lebzeiten Tersteegens diente das Haus als „**Pilgerhütte**“
- nach seinem Tod wurde es von den „Stillen im Lande“ benutzt
- 1852 kam es an den „**Evangelischen Brüderverein**“ \*)



Enge Verbindung  
zw. Ev. Brüderverein  
und FEG

Horst Neeb, Gerhard Tersteegen und die Pilgerhütte Otterbeck in Heiligenhaus 1709-1969; <http://www.thlz.com/artikel/1795/?inhalt=heft%3D1999%23r325>

- 1850 wohnte dort Johann Heinrich **Lindemann**, der ursprünglich Lehrbruder des **Evangelischen Brüdervereins** war und nach seinem dortigen Austritt einer der Anführer der Bergischen Taufbewegung (Baptisten) wurde.
- Am 25. Juni 1930 fand in der **Otterbeck-Pilgerhütte** eine Feier anlässlich des 80-jährigen Bestehens des **Evangelischen Brüdervereins** statt.

\*) In den ersten Jahrzehnten waren **viele Vorstandsmitglieder des Ev. Brüdervereins Leiter von FEG-Gemeinden** der Region (Grafe, Neviandt, Koch). Später wird dem FEG-Bund klar, dass die evgl. Abhängigkeit vom Ev. Brüderverein (und der Zwang zur konfessionellen Neutralität) zu einer Einschränkung der Wirksamkeit der freien ev. Gemeinden geführt hat. Erst nach dem Austritt Kochs aus dem Bund der FEG (der auch Vors. des Ev. Brüdervereins war) und dem Neustart der gemeindlichen Evangelisation (O. Schopf) blühten die FEG's auf.

# H.H. Grafe und Tersteegen

Hermann Grafe stand in familiärer Verbindung zur Familie **Neviantd** (hugenottischer Herkunft) und war Mitinhaber der Textilfabrik Grafe & Neviandt in Elberfeld. **Sein Impuls zur aktiven Erweckungsbewegung wird den tersteegenschen Einflüssen zugeschrieben. (...)**

Aber auch Eindrücke aus der von **Adolphe Monod** gegründeten evangelischen Gemeinde in Frankreich (Eglise évangélique libre) werden in Grafes Gemeindeausrichtung vermutet (sic).

Die zeitgeschichtlichen **Quellen des Ev. Brüdervereins** beleuchten die Frömmigkeitsbewegung des vorigen Jahrhunderts sowie auch die Entstehung **Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (FEG, sic)**.

**Quelle:** <https://blog.archiv.ekir.de/2015/02/27/der-bestand-evangelischer-bruederverein-ist-nun-als-findbuch-online-verfuegbar/#comment-29536>



Portrait Hermann Heinrich Grafe (1818-1869), Kaufmann in Elberfeld

*„In der Heilslehre bin ich reformiert, in der Gemeindeverfassung independent und im Leben ein Pietist“ (Tagebuch IV, 06.11.1855) \**

# Brüderverein: Zentrum der Freikirchen

*Entgegen seinen ursprünglichen Intentionen entwickelte sich der Verein, wie an den Mitgliederlisten abzulesen ist, geradezu zu einem **Zentrum der späteren freikirchlichen Gründungen**. Es gehörten ihm u. a. Julius Köbner, einer der Gründerväter des deutschen Baptismus, Carl Brockhaus, der sich später den Darbysten zuwandte, und Hermann Heinrich Grafe, der Gründer der Freien evangelischen Gemeinden an.*

*Der Verein sollte überkonfessionell orientiert arbeiten. Das entscheidende **Integrationsmoment** war nicht eine gemeinsame dogmatische **Lehrgrundlage**, sondern eine aus Pietismus und Erweckungsbewegung erwachsene christozentrisch-bibelorientierte **Frömmigkeit**.*

**Andrea Strübind:** Warum die Wege sich trennten - der Streit um das Taufverständnis in der Frühzeit des deutschen Baptismus und die Entstehung der Freien evangelischen Gemeinden, Seite 247

<https://www.gftp.de/downloads-und-dokumente/send/36-zthg-12-2007/383-astruebind>

# Gemeinsamkeiten

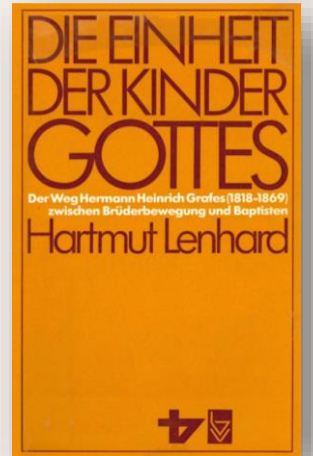


Trotz der unterschiedlichen Gemeinderichtungen, die die 3 Gemeindegründer verantworteten, **teilten sie überraschend viele theol. Gemeinsamkeiten:** \*)

- eine starke Überzeugung vom **Evangelium** („das Heil in Christo allein“)
- die feste Überzeugung, dass die Verkündigung des Evgl. jedem „Kinde Gottes“ anvertraut ist und deshalb **frei von kirchlichen Abhängigkeiten** sein muss (#allg. Priestertum)
- eine starke Sendung / **Berufung** für ihre Region (dem Wupper-Thale ...)
- eine grundlegende „**Allianzhaltung**“ (1846), die um der (Einheit der) Arbeit willen bereit war, zweitrangige Themen zurückzustellen; sowie der Betonung der „**Einheit** des Leibes“
- dass örtl. **Gemeinden am Vorbild des NT** organisiert werden sollten und eine Trennung von Gläubigen und Namenschristen (beim Abendmahl) nötig ist (kein „corpus mixtum“)
- dass das NT lehrt, dass die **Taufe der Bekehrung folgen** sollte ...

\*) ... „überraschend viele theol. Gemeinsamkeiten“: gilt zumindest für Grafe und Brockhaus

# Unterschiede



Trotz der **Gemeinsamkeiten** trennten sich die 3 Brüder, wegen, ...

- der **Tauffrage**, wo sie unterschiedlich dachten > Grafe: Taufe im NT nach der Bekehrung (aber keine Wiedertaufe) > Brockhaus: Gläubigen-Taufe > Köbner: radikaler Baptismus > FEG als 3. weg zwischen Baptismus und Brüderbewegung (vgl. Untertitel bei Lenhard)
- unterschiedliche Auffassungen in **Gemeindefragen** > organisierte / verfasste Gemeinde bei Grafe / Köbner, komplexes Gemeindeverständnis bei Brockhaus („Versammlung“) > Sendungsbewusstsein Brockhaus‘ (u.a.) zu Abendmahl (in HK des Ev. Brüderverein), sowie zunehmende Tendenz zur Absonderung von Christen aus kirchlichen Kreisen
- unterschiedliche Auffassungen in der **Heiligungsfrage**: Brockhaus hat sich zumindest unklar ausgedrückt, bzw. wurde missverstanden, weil die andere Seite vermutete, dass C. Brockhaus (wie zuvor angeblich J.A. v. Poseck) prakt. Sündlosigkeit das Wort redete \*)

\*) **Ironie am Rande**: 22-23 Jahre später folgten die anderen Gemeinden großen Teils der gleichen Behauptung der Heiligungsbewegung (für längere Zeit)

# Anwendungsmarker im 21. Jhdt.

Was kann man von den 3  
Gemeindegründern lernen?

- Die Gründerväter der freikirchlichen Gemeinden im Wuppertal hatten ein **gem. „volksmissionarisches Anliegen“ für ihr Land**. Trotz recht enger Beziehungen / Freundschaften kamen sie in dem gem. Werk (Ev. Brüderverein) in Konflikte, weil ihre zweitrangigen (Gemeinde-) Überzeugungen, die Fesseln der konfessionellen Neutralität des Missionswerkes sprengten.
- Die enge Assoziation mit dem neutralen **übergemeindlichen Werk** (Ev. Brüderverein) torpedierte in den ersten Jahrzehnten den Aufbau des Bundes der FeG.
- **für heute:** wie muss ein übergemeindliches Werk strukturiert sein, um eine gemeinsame Richtung zu verfolgen, auch wenn die Protagonisten in wichtigen zweitrangigen Fragen andere Überzeugungen haben?

# Themen für die Gesprächsgruppen



- Aus deiner **Lektüre der 3 Gründungsväter** und ihrem Engagement im Ev. Brüderverein: warum wirken die verhältnismäßig wenigen Unterschiede in den Auffassungen so viel stärker, als die vielen Gemeinsamkeiten?
- Wie müsste ein **übergemeindliches Werk** strukturiert sein, um eine gemeinsame Richtung zu verfolgen, auch wenn die Protagonisten in wichtigen zweitrangigen Fragen andere Überzeugungen haben?

Reflexion eurer  
Hausaufgaben

# Gemeindegründung

Einheit 3



# Background - Familie



# Gemeindegründungen

Zwischen FEG und ‚Brüdern‘ gab es den sogenannten „Schriftenstreit, zum Gemeindeverständnis (1910-er) \*\*)

## Getrennte Gemeinschaften entstehen

- **Köbner gründete 1852** die erste Baptistengemeinde im Rheinland; ein Antrag Grafes auf Aufnahme lehnte Köbner ab, da Grafe eine „Wiedertaufe“ ablehnte.
- **Brockhaus gründete** nach seinem Austritt aus dem Ev. Brüderverein (12.1852) am 11.02.1853 (durch Kirchenaustritt von 22 Gläubigen), die „Evangelische Brüdergemeinde zu Breckerfeld“\*), inkl. Glaubensbekenntnis. Elberfeld folgte im gleichen Jahr.
- **Grafe gründete** nach erfolgloser Kontaktaufnahme zu Köbner 1854 die erste Freie evangelische Gemeinde in Deutschland, blieb aber im Ev. Brüderverein ...

Die ‚Brüder‘ blieben von den anderen beiden Gruppierungen getrennt. Zu stark war das komplexe von J.N. Darby übernommene Gemeindeverständnis der Absonderung und seiner „Lehre vom Verfall“, der es Brockhaus unmöglich machte, gemeinsam neu zu starten: „*God’s principle of unity is seperation from evil ...*“ (J.N. Darby)

\*) R.-E. Gerlach, „Carl Brockhaus ...“ (Seite 88 und 282f); \*\*) <https://www.bruederbewegung.de/themen/schriftenstreit.html>

# Gemeindegründungen

*Eine weitere Frage, die den 3 Gemeinden wichtig war (und weswegen es ja auch zu „Freikirchen“ wurden), war die Frage nach dem Zusammenschluss ...*

	Baptisten	FEG	Brüder
<b>überkonfessionell</b>	Zusammenarbeit in der ev. Allianz	Zusammenarbeit in der ev. Allianz / Ev. Brüderverein	Absonderung von anderen Christen *)
<b>Bund?</b>	Integration der Gemeinden in einen Bund	Integration der Gemeinden in einen Bund	unsichtbares Netzwerk (circle of fellowship)
<b>zentrales Thema</b>	Taufe im Mittelpunkt	Einheit im Mittelpunkt, anfangs war der Ev. Brüderverein zentral	Abendmahl im Mittelpunkt

\*) Die (exkl.) Brüder verstehen sich streng genommen nicht als örtliche Gemeinde, sondern versuchen lediglich ein „Zeugnis“ der Gemeinde zu sein und die Einheit im Volk Gottes am „Tisch des Herrn“ „darzustellen“ ...

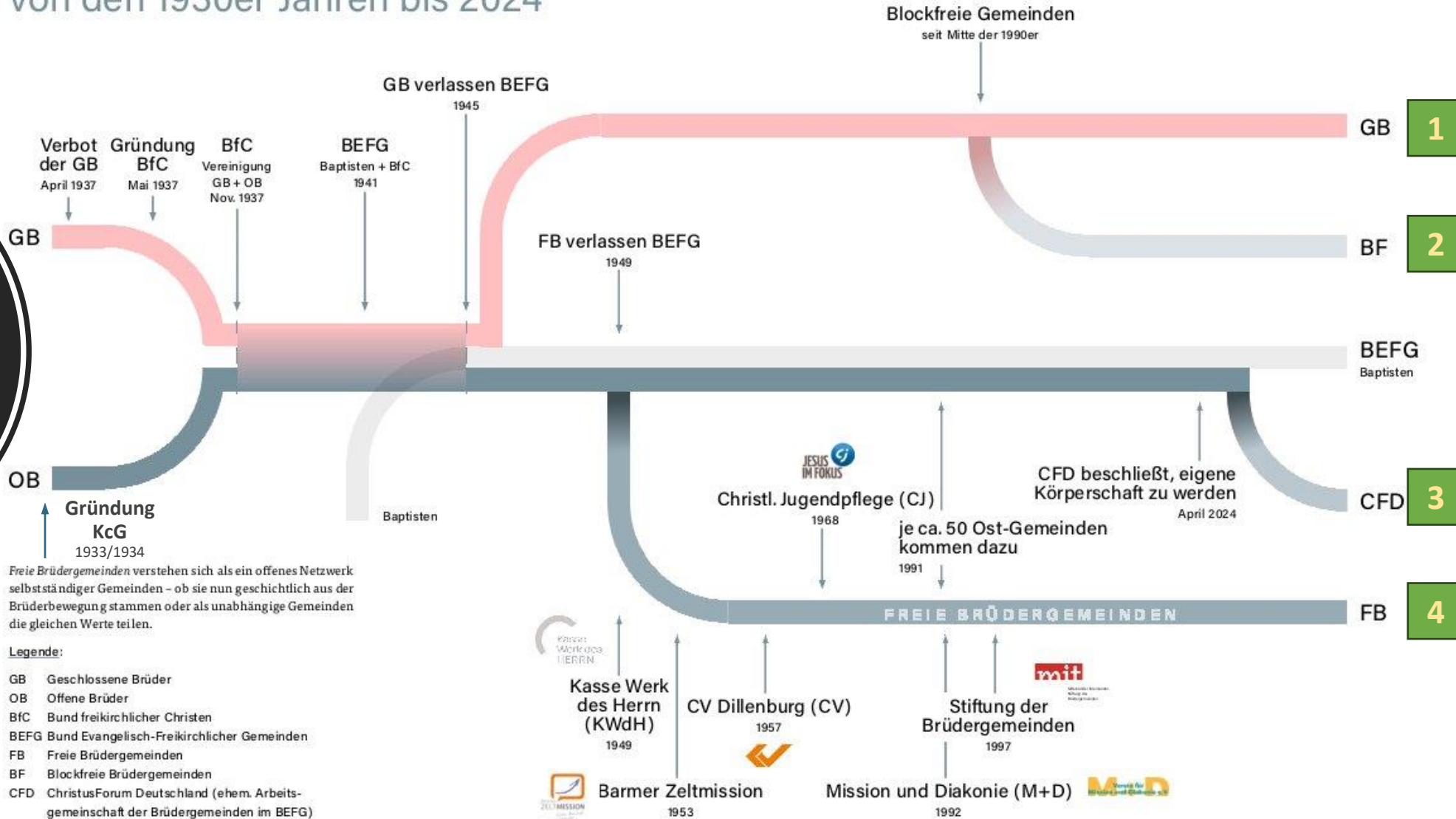
# Bund oder Bewegung

Einheit 3

# Geschichtliche Entwicklung der Brüdergemeinden in Deutschland von den 1930er Jahren bis 2024

Weitere Infos zur Historie siehe [www.bruederbewegung.de](http://www.bruederbewegung.de)

**Stammbaum dt. Brüderbewegung**

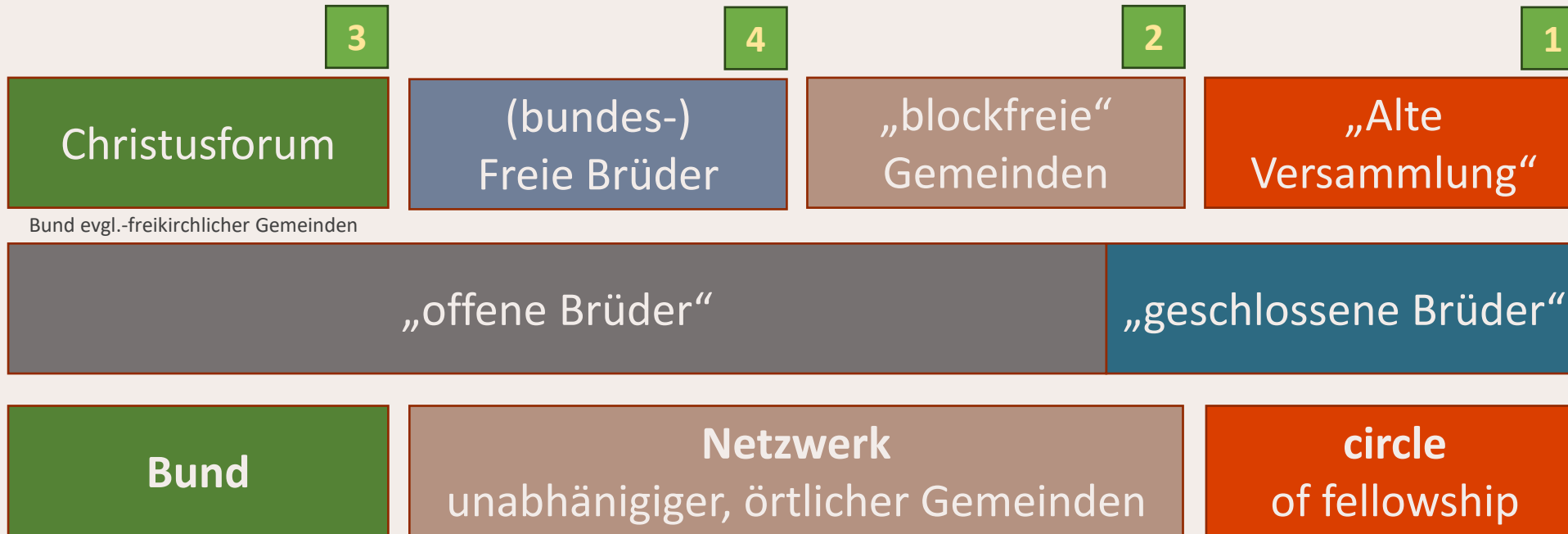


Freie Brüdergemeinden verstehen sich als ein offenes Netzwerk selbstständiger Gemeinden – ob sie nun geschichtlich aus der Brüderbewegung stammen oder als unabhängige Gemeinden die gleichen Werte teilen.

Quelle: Überörtl. AK der Freien Brüdergemeinden, Netzwerk der freien Brüdergemeinden (Dillenburg: Stiftung der Brüdergemeinden (Juni 2024)), Seite 6-7

# Brüderbewegung in Deutschland

## 4 Gruppen von ‚Brüdern‘ – 3 Arten von überörtlicher Beziehung



# circle of fellowship, Netzwerk, Bund

**Zwei widerstreitende Werte:** unabhängige Ortsgemeinde / universelle Kirche

## **universelle Gemeinde:**

Die „ekklesia“ ist die neue „Heilskörperschaft Gottes“, **die Summe der „Erlösten“** (Juden & Heiden), das neutestamentliche „Volk Gottes“.

Sie besteht *nicht* aus der Summe der örtl. Gemeinden, sondern aus der **Summe aller** einzelnen **Gläubigen**, unabhängig davon, in welcher Gemeinde / Kirche sie sind. Die ekklesia hat nichts mit einem Gebäude, oder einer Denomination zu tun.

## **örtliche Gemeinde:**

Jede örtl. Gemeinde soll als Familie Gottes ein sichtbares **Abbild des universellen Leibes Christi** sein. Alle ihre Funktionen und ihre Organisation sowie ihr Dienst müssen auf den Vorgaben des NT aufsetzen.

*„Eine örtliche Gemeinde sollte die universale Kirche repräsentieren. Sie sollte nichts sagen oder tun, was die Wahrheit der universalen Kirche leugnet.“* (William MacDonald)

[https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915\\_bu\\_lehre-von-der-gemeinde\\_aufgabe-02.pdf](https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915_bu_lehre-von-der-gemeinde_aufgabe-02.pdf) Seite 30

# Netzwerk, Bund

Der 3. und bibl. Weg zw. förmlichem Bund („Kirche“) und independente Ortsgemeinden, wäre die ‚interdependence‘ örtl. Gemeinden (Alexander Strauch)

Willi Giefing, in: Gemeindegründung Nr. 62 (2/2000)

## Warum ich vom Wert eines Gemeindebundes überzeugt bin

„Konfliktmanagement ist heute ein geflügeltes Wort im modernen Management. Auch Gemeinden leiden bis zur Selbstzerstörung an diesem Übel unserer gefallenen Natur. Hier kann ein verbindliches Zusammenstehen unschätzbare Hilfe leisten.

In einem Bundesverhältnis bekommt man viel leichter schwelende Konflikte mit und es entwickelt sich mit den Jahren die Vertrautheit, einander auch um Rat und Hilfe zu fragen. So können oftmals innergemeindliche Streitereien und Konflikte von einem nicht betroffenen Bruder zur Lösung gebracht werden. **Autonome Gemeinden haben sich schon manchmal zu Tode gestritten.“**

Quelle: [https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915\\_bu\\_lehre-von-der-gemeinde\\_aufgabe-02.pdf](https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915_bu_lehre-von-der-gemeinde_aufgabe-02.pdf), Seite 57

Fred Colvin, in: Gemeindegründung Nr. 62 (2/2000)

## Soll unsere Gemeinde einem Gemeindeverband beitreten?

„Ein weiteres Problem mit einem einseitigen Verständnis der Selbständigkeit kommt manchmal vor. Das Argument der Autonomie ist oft als Ausrede angeführt worden, **keinen Rat** von außerhalb der Gemeinde zu holen, auch wenn solcher Rat bitter nötig gewesen wäre. Sie ist auch als Ausrede strapaziert worden, um jegliche Form der **zwischenkommunalen Kooperation** zu vereiteln ... (...)

Eine klassische Bewegung setzt sich aus einigen Elementen zusammen. Zunächst wirkt ihr allgemein akzeptiertes **gemeinsames Ziel** wie Klebstoff, um die Gruppe zusammenschweißen, (...) Wenn die Zielvorstellung die Richtung angibt, können heterogene Spieler ihre Verschiedenartigkeit behalten, weil die Einheit nicht in der Konformität, sondern in der Ausrichtung besteht. **Man betont den Mittelpunkt, nicht die Peripherie.“**



# circle of fellowship (exkl. Brüder) 1

**Geschlossene Brüder:** verstehen sich weder als Bund, noch als off. Netzwerk ...

Trotz gegenteiliger Behauptung sind sie natürlich eine weltweit geschlossene Gruppe. Sie bestehen seit 1853, bzw. wieder seit 1945 (nach dem Ende des Verbotes von 1937).

Sie werden zusammengehalten durch Literatur, Konferenzen und überörtlichen Reisebrüdern und einem nicht verschriftlichen Codex / Selbstverständnis, das gerade in Gemeindefragen ausgesprochen festgeschrieben ist.

Ihre komplexen Darlegungen bzgl. der „Darstellung der Einheit“ am Tisch des Herrn ist für Außenstehende kaum nachzuvollziehen. Dahinter steht die Idee, dass seit den Tagen der Apostel (dem 2Tim.-Brief) die Einheit zerbrochen ist und nicht wiederherzustellen sei\*), da nie eine Organisation geschaffen werden könnte, die „alle Kinder Gottes“ umfasse - vielmehr wird den bestehenden Spaltungen nur eine neue Sekte hinzugefügt.

\*) Lehre vom „Verfall“ (JND): „the ruin of the church“ ...

# Freie Brüder (Netzwerk)

4



## Netzwerk der freien Brüdergemeinden

*- dazu gehört, wer mitmacht*

In 2024 haben die Freien Brüdergemeinden eine Selbstdarstellung veröffentlicht:

1. Christus im Zentrum
2. Bibel als Maßstab
3. Einheit als Wunsch
4. Mitarbeit als Motor
5. Mission als Auftrag

***Diese fünf Grundwerte teilen wir mit vielen anderen evangelikalen Gemeinden. Was wir darunter verstehen und wie wir sie leben, unterscheidet uns allerdings in mancher Hinsicht. Wir möchten das, was Gott uns geschenkt hat, nutzen, um zu ergänzen, was er um uns herum beim Bau seines Reiches mit anderen tut.***

# Freie Brüder (Netzwerk)

4



## Netzwerk der freien Brüdergemeinden entstand 1949

*- dazu gehört, wer mitmacht ...*

Freie Brüdergemeinden verstehen sich als **ein offenes Netzwerk selbstständiger Gemeinden**, die sich am Vorbild neutestamentlicher Gemeinde orientieren – ob sie nun geschichtlich aus der Brüderbewegung stammen oder als unabhängige Gemeinden dazugekommen sind. Dazu gehört, wer die Grundüberzeugungen teilt und mitmacht – ohne Mitgliedschaft oder feste Verpflichtungen. Wir wollen an möglichst vielen Orten das leben, was durch den Heiligen Geist zu Pfingsten in Jerusalem begonnen hat: Gemeinde von Jesus Christus.

Etwa 250 Gemeinden bundesweit halten sich unterschiedlich intensiv zum Netzwerk Freier Brüdergemeinden und unabhängiger Gemeinden. Wer das möchte, erscheint auf der Gemeindeliste unter: [www.freie-bruedergemeinden.de / gemeinden](http://www.freie-bruedergemeinden.de/gemeinden)

# Christusforum (Bund)

3



**Bundesbrüder** (ehem. AGB, im BefG (Baptisten- und Brüdergemeinden))

## Präambel

- Als Christus-Forum Deutschland sind wir ein **Netzwerk** christlicher Gemeinden und Werke, die sich durch gemeinsame **Glaubensüberzeugungen** und **Werte** verbunden wissen. Wir teilen das Apostolische Glaubensbekenntnis und die **Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz** (1846, überarbeitet 2018).
- Wir glauben an **Jesus Christus**, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt, der seine Gemeinde beauftragt hat, das Evangelium allen Menschen zu verkündigen, und die zu taufen und zu lehren, die an ihn gläubig geworden sind.
- Wir lehren die **Wiedergeburt** durch den Heiligen Geist aufgrund des Glaubens an Jesus Christus; wir bekennen uns zur Gemeinschaft der Gläubigen.
- Wir erwarten die **Wiederkunft** Jesu Christi, die Vollendung seines Reiches, die Auferstehung der Toten, das Gericht über alle Menschen sowie eine neue Schöpfung.
- Wir vertreten **Glaubens-, Gewissens- und Versammlungsfreiheit**, die Trennung von Kirche und Staat, das Prinzip der Selbstständigkeit lokaler Gemeinden, sowie ihren verbindlichen Zusammenschluss zu einer Glaubensgemeinschaft innerhalb einer kirchlichen Körperschaft.

# Christusforum (Bund)

3



**Bundesbrüder** (ehem. AGB, im BefG (Baptisten- und Brüdergemeinden))

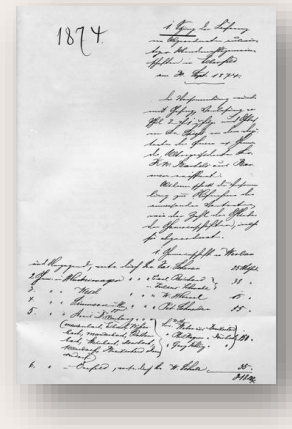
## Die biblisch-theologischen Werte im Christus-Forum Deutschland

*Unser Wertekanon hat das Ziel, die in der Präambel formulierten Aussagen in entscheidenden Punkten zu präzisieren, sowie weitere Aussagen als Kernwerte zu benennen. Gemeinden, Werke oder Einzelpersonen, **die zum Christus-Forum Deutschland gehören, teilen die folgenden Werte und respektieren die darin enthaltenen Grenzen und Freiheiten.***

- Jesus Christus
- Nachfolge
- Gemeinde (beachte die Details)
- Bibel (beachte die Details)
- Schöpfung (beachte die Details)
- Mission

# Freie evgl. Gemeinden

Am 30. September und 1. Oktober 1874 versammelten sich in Elberfeld 39 Vertreter aus 22 Gemeinden zu einer „1. Konferenz von Abgeordneten auswärtiger Abendmahlsgemeinschaften“. Diese Konferenz ist der Beginn des Bundes Freier evangelischer Gemeinden.



Der Bund wurde erst 1874 gegründet (20 Jahre nach der 1. Gemeinde)

Der Bund Freier evangelischer Gemeinden ist eine geistl. Lebens- und Dienstgemeinschaft **selbstständiger Gemeinden**. Verbindliche Grundlage für Glauben, Lehre und Leben in Gemeinde und Bund ist die Bibel, das Wort Gottes.

- der FEG-Bund ist **keine** ‚Kirche‘ im Sinne einer zentralistischen / synodalen / **episkopalen Leitung** („Bischöfe“); im Gegenteil: dies war im 19. Jhdt. strittig („Wittener / Wuppertaler Richtung“) und ist auch aktuell ein Thema, da die Gemeinden rechtlich unabhängig sind: eine Ortsgemeinde kann z.B. nicht „rausgeworfen“ werden können (wg. falscher Lehre)
- Die 14 Artikel regeln nur die Geschäftsordnung; lediglich im Vorwort werden in 4 Absätzen allg. geistliche Prinzipien vorgegeben (Präambel): ein verbindliches **Glaubensbekenntnis** wird – abgesehen vom apostol. Glaubensbekenntnis und der Präambel – *nicht* gefordert.

[https://feg.de/wp-content/uploads/2021/01/FeG\\_Deutschland\\_Verfassung.pdf](https://feg.de/wp-content/uploads/2021/01/FeG_Deutschland_Verfassung.pdf) - Diese Verfassung wurde vom Bundestag der Freien evangelischen Gemeinden am 21.03.2015 in Dietzhöhlztal Ewersbach beschlossen und zuletzt in der Bundestagssitzung am 25.09.2021 geändert.

vgl.: Peter Strauch & Asgar Hörsting, Typisch FEG – Glaube, Lehre & Leben in freien evgl. Gemeinden (Witten: Bundes-Verlag (2016<sup>8</sup>)); <https://feg.de/verfassung/>

# Vergleich übergemeindl. Netzwerke

1

4

3

	geschl. Brüder	Freier Brüderkreis	Christus Forum	FEG	Kommentar
<b>Gemeinschaft</b>	circle of fellowship	offenes Netzwerk	Bund	Bund	
<b>Selbstständigkeit</b>	abhängige Ortsgemeinde	unabhängige Ortsgemeinde	unabhängige Ortsgemeinde	unabhängige Ortsgemeinde	die off. formloseste Gruppe ist am stärksten auf das Ganze verpflichtet ...
<b>Grundlage</b>	off. kein Glaubensbekenntnis	kein Glaubensbekenntnis, aber Werte	kein Glaubensbekenntnis, aber verbindl. Werte	kein Glaubensbekenntnis, kaum Werte	
<b>Gemeindeprinzipien</b>	--	Taufe / Abendmahl	Taufe / Abendmahl Freiheit Gemd.-Ordnung	--	

# Biblischer Befund

## Interdependence: die ggs. Abhängigkeit von Ortsgemeinden

Gemeinden im NT bilden keine förmlich organisierte Kirche oder Bund, mit klaren überregionalen Zuständigkeiten, aber sie verstehen sich noch viel weniger als ohne Beziehungen:

*die einzelnen Gemeindeglieder sind Glieder „eines Leibes“ (weltweit); Christus ist das Haupt; Er wandelt zwischen den 7 örtl. Gemeinden in Kleinasien (Offb 2+3); daher kommt ihre gegenseitige Beziehung*

Die Gemeinden im NT haben eine sehr enge gegenseitige Beziehung.



*Kein Bund ...*



*... aber Verbindung*



# Biblischer Befund

Das Ortsgemeinden  
,unabhängig' sind,  
ist eh kloar, aber ...

## Interdependence: die ggs. Abhängigkeit von Ortsgemeinden

- **Hilfeleistungen:** Die NT-Gemeinden sind durch ggs. Hilfe miteinander verbunden (2Kor 8,1; vgl. Apg 11,27-30; Röm 15,26.27)
- **NT-Gemeinden wurden in (regionalen) Gruppen** zusammengefasst: die Gemeinden (pl.) in Derbe, Lystra und Ikonion (Apg 16,1.2) ; die Gemeinden (pl.) Galatiens (Gal 1,2), Asiens (1Kor 16,1.19); die Gemeinden (pl.) Mazedoniens (2Kor 8,1); die Gemeinden (pl.) Judäas (Gal 1,22; 1Thess 2,14); der 1Kor geht an die Gemeinden
  - (pl.) Achajas (1Kor 1,1.2); die Gemeinden Kolossä, Hierapolis, Laodizäa werden in einem Brief gem. angesprochen (Kol 4,13); ebenso die Gemeinden (pl.) Kleinasiens (Offb 2+3); die Gemeinden werden allg. im Plural angesprochen: als „Gemeinden des Christus“ (Röm 16,16), als „Gemeinden der Nationen“ (Röm 16,4)
  - Die Gemeinden haben gem. **Grüße / Briefe**
  - Die Gemeinden haben apostol., **reisende MA**, die die Verbindung aufrecht (halten)
  - Die Gemeinden kennen „**Empfehlungsbriefe**“ für reisende MA (vgl. 2Kor 3,1)
  - Die Gemeinden akzeptieren Rat von Dritten / und allg. **apostolische Standards** (Apg 15; 1Kor)

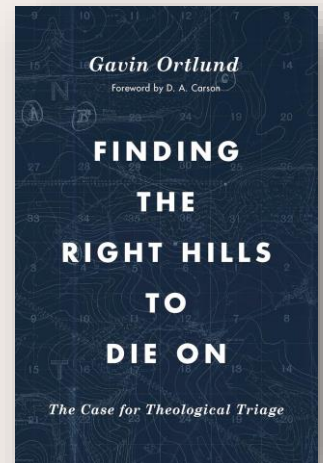
# Anwendungsmarker im 21. Jhdt.

Überbetonung der Unabhängigkeit der Ortsgemeinde, oder global unterwegs?

**Motto:** „Finding the right hills to die on!“

- Das NT lehrt weder „unabhängige“ Ortsgemeinden noch eine landesweit organisierte Kirche, wo die Ortsgemeinden weisungsgebunden sind.
- Örtliche Gemeinden müssen daher lernen mit anderen Gemeinden zu kooperieren; namentlich, wenn sie sich regional und inhaltlich nahestehen!
- Dazu sind gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten; es ist sorgfältig festzulegen, wo Einheit bestehen muss und wo man sich ggs. in Freiheit stellt.
- Wesentlich ist das Vertrauen zwischen den Gemeindeleitern.

**Was denkst Du:** wofür lohnt es sich zu sterben und wo muss im übergemeindlichen Kontext Freiheit bleiben?



# Themen für die Gesprächsgruppen

- Wie ist das Verhältnis von örtlicher zu universeller Gemeinde?
- Sollte eine örtliche Gemeinde (völlig) „unabhängig“ sein?
- Sollte die örtliche Gemeinde in einem förmlichen Sinn sich mit gleichgesinnten Gemeinden verbinden?
- Welche Rolle sollte der Staat spielen?

Reflexion eurer  
Hausaufgaben

# Heiligungsbewegung

Einheit 3

# Sünder und Heiliger zugleich?!

Bleibt der Christ zeitlebens ein „armer Sünder“ ... \*)

- „**Simul iustus et peccator**“ (M. Luther) – „*Gerecht und Sünder zugleich*“

Im Nachgang zur (luth.) Reformation überwog (gefühlte) die Betonung des Sünder-Seins der Gläubigen, da man die **Rechtfertigung** und das Evangelium (ohne Werke) nicht abschwächen wollte ... - im Pietismus / Erweckungsbewegung wurde zu Recht die Heiligung betont. In der Heiligungsbewegung wurde diese Sicht bis hin zum „Perfektionismus“ überhöht. **Es geht um die Frage**, inwiefern Christen in der Lage sind, „*nicht zu sündigen*“?

- Adam und Eva: waren fähig, zu sündigen (aber auch fähig, nicht zu sündigen)
- Sünder: sind nicht fähig, nicht zu sündigen, *non posse non peccare*
- Christen: sind fähig, nicht zu sündigen (aber auch fähig, zu sündigen)
- Erlöste: sind (im Himmel) nicht fähig zu sündigen

\*) Teil der Auseinandersetzung im Ev. Brüderverein mit C. Brockhaus

# Aufkommen der Heiligungsbewegung

## Ein Thema nicht nur des 19. Jahrhunderts

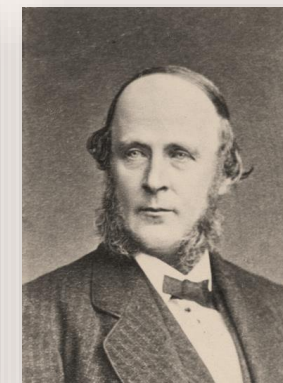
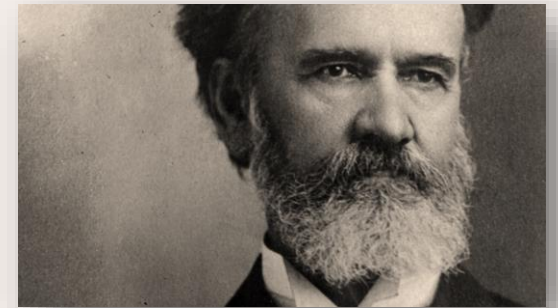
- **Montanismus** (2./3. Jhdt.): nach der Zeit der Apostel / der apostolischen Väter kam durch Montanus eine erste charismatische Bewegung in die frühe Kirche hinein (Tertullian).
- **Reformation** (16. Jahrhundert): neben der Wiederentdeckung der Rechtfertigung, kamen im „linken Flügel“ (Täuferium) teilw. schwärmerische Elemente auf; siehe Anhang.
- **Pietismus** (17./18. Jhdt.): neben den konfessionell gebundenen Vertretern, gab es auch den „radikalen“ Pietismus, der über die Reformbemühung im Sinne der collegia pietatis weit hinausging (vgl. auch die Diskussion zum Perfektionismus bei Wesley).
- **Erweckungsbewegung** (19. Jhdt.): während die Freikirchengründung (abgesehen vom z.T. schwärmerischen Baptismus) eher nüchtern & reformatorisch geprägt war, kam es im Zuge der Erweckung in Deutschland, nur 25 Jahre später, die Heiligungsbewegung auf.
- **Pfingstbewegung** (20. Jhdt.): die Heiligungsbewegung flacht im 19. Jhdt. wieder ab; ihre Themen bleiben (2. Erfahrung) und münden in der Oxford-, bzw. Pfingstbewegung.

# Heiligungsbewegung (1870 - ca. 1910)

## Das 19. Jahrhundert

### Vorläufer der Heiligungsbewegung

- Reformation, Puritanismus, Pietismus, Methodismus  
> Heilsarmee: Perfektionismus
- Evangelisationsbewegung des 19. Jahrhundert
- Angloamerikanische Wurzeln: J. Wesley, J.W. Fletcher, Ch. Finney, R.A. Torrey: die Trennung von Wiedergeburt / Taufe mit HG / 2. Gnade > „Vollkommenheit“
- **Wichtige Vertreter der Heiligungsbewegung in den USA**
  - Phoebe Palmer (*The Way of Holiness*)
  - William E. Boardman (*The Higher Christian Life*),  
**A.B. Simpson**, Charles Trumbull
  - **Robert P. Smith** und **Hannah Whitall Smith**  
*Das Geheimnis eines glücklichen Christenlebens*
- **Oxford 1874** „gesegnete Tage“ (Brighton, 1875)



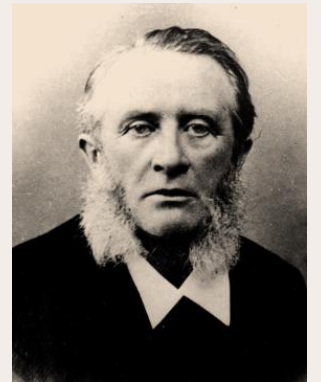
# Heiligungsbewegung (Deutschland / CH)

## Meilensteine

- **Triumphreise von Robert Pearsall Smith, 1875 in Deutschland**
- **wichtigsten Vertreter der Heiligungsbewegung in Deutschland**
  - Otto **Stockmayer** (1838-1917)
  - Carl Heinrich **Rappard** (1837-1909)
  - Theodor **Jellinghaus** (1841-1913)
- **Beginn der Gemeinschaftsbewegung: Gnadauer Konferenz (ab 1888)**
  - Elias Schrenk (1831-1913): „Vater der Evangelisationen“
  - Theodor Christlieb (1833-1889): Evangelistenschule Johanneum
  - Entstehung des „Gemeinschaftschristentums“

Merkmale der Gemeinschaftsbewegung:

*In der Kirche, mit der Kirche aber nicht unter der Kirche (Theodor Christlieb zugeschrieben);  
Überwindung der Konfessionsgrenzen; Allianzbewegung (Gründungsversammlung: London  
1846, Bad Blankenburg 1886)*





# Heiligungsbewegung (Deutschland / CH)

## Lehre und Praxis der Heiligungsbewegung

- **Erbe der Reformation**
  - Erben Luthers und Calvins
  - Die Bibel - Gottes absoluter Maßstab
  - Die Vollkommenheit des Werkes Christi
  - Genügsamkeit der Gnade für das ganze Leben
- **unvollendete Erbe der Reformation**
  - Idee des "zweiten Segens" und die Frage nach der Vollendung der Erlösung (heute)
  - Frage nach dem „höheren christl. Lebens“
  - Erlösung von der Macht der Sünde
- **Die Praxis der Frömmigkeit / Hauptziel der Heiligungsbewegung**
  - Glauben / ganze Hingabe > prakt. Heiligung als ggw. Erfahrung
  - bis hin zur „vollständigen Heiligung“: z.T. Sündlosigkeit ...
  - Bleiben in Jesus ...
  - „Jesus rettet dich jetzt“
- **Ende der Heiligungsbewegung**
  - Pfingstbewegung (Schwärmer), bzw.
  - Oxforder Gruppenbewegung (Humanismus)

# Themen der Heiligungsbewegung

## Viele der Themen wurden in Liedern vertont

- Christi Werk am Kreuz, unsere Identifikation mit dem Gekreuzigten, Römer 7-Erfahrung: geistliche Durchbruch-erfahrung, "tiefere Erkenntnis, persönliche "Realisation" der Gegenwart Christi
- Ruhen in Christus, frei von Sünde, Wirken des Heiligen Geistes vs. menschliches Streben nach Heiligung als vergebliches Mühen, Geschenk der Heiligung im Gegensatz zum eigenen Streben, Erlösung von der Macht der Sünde

## Exkurs:

- Sehnsucht nach der himmlischen Heimat
- Geringschätzung irdischer Schönheit

## Lied # Liedtitel

043	Nichts, Herr Jesus finde ich
045	Ich bete an die Macht der Liebe
049	Jesus, Errette mich jetzt
176	Hier hast Du meine beiden Hände
189	Es ist ein Born, draus heil'ges Blut
195	Dir zur Verfügung, mein Gott
196	Ein volles, freies, ew'ges Heil
202	Ich blicke voll Beugung und Staunen
205	Ich will streben nach dem Leben
209	Näher, noch näher, fest an dein Herz
210	O Du Lamm Gottes, Du hast ...
218	Wie ein Strom von oben
234	Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht
244	Herr, wir loben Deine Gnade
272	Jesus, Hilf siegen
281	So wie ich bin, so muß es sein
312	Lehre mich glauben, Herr lehre mich ...
331	Kennst, o Mensch, Du schon die Fülle
332	Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Flut
339	Jesus zu kennen und Jesus zu haben
341	Dir fehlt wohl noch der Friede, dein Herz
344	Du hast mich, o Herr, errettet
381	Näher mein Gott, zu Dir, näher zu Dir!
396	Wie Er mich durchbringt, weiß ich nicht
445	Juble, mein Herze, ich habe den Heiland
464	Es schaut bei Nacht und Tage
477	Auf Adlers Flügeln getragen

# Jesus errettet mich jetzt

Dieses Lied wurde von **Ernst Heinrich Gebhardt** für Robert Pearsall Smith komponiert. Er stellte es während der Vortragsreihe von Smith am **15.04.1875** in Karlsruhe vor.

1. Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort, das euch zum Segen gesetzt, Sprecht es mir nach und dann sagt's weiter fort: „**Jesus errettet mich jetzt!**“

**Refrain:** *Jesus errettet mich jetzt, Jesus errettet mich jetzt  
Ja, Jesus errettet mich allezeit, Jesus errettet mich jetzt!*

2. Sind eure Sünden gleich blutrot und schwer, ist das Gewissen verletzt, O so sprecht gläubig (vergeßt es nicht mehr): „**Jesus errettet mich jetzt!**“
3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht, Satan euch nachstellt und hetzt, So wiederholt es und fürchtet euch nicht: „**Jesus errettet mich jetzt!**“
4. Wenn euch die Träne der Trübsal und Not brennend die Wange benetzt, Sagt nur ganz ruhig im Aufblick zu Gott: „**Jesus errettet mich jetzt!**“
5. Kommt ihr dann hin zu dem finsternen Tal, o so sprecht jubelnd zuletzt: „Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal, **Jesus errettet mich jetzt!**“

[https://www.wikiwand.com/de/articles/Jesus\\_errettet\\_mich\\_jetzt](https://www.wikiwand.com/de/articles/Jesus_errettet_mich_jetzt)

49. Jesus errettet mich jetzt.

I have learned only one sentence in the German language; but this is enough, to carry me safely all through life and then right into Glory. This is: Jesus errettet mich jetzt!  
H. Pearsall Smith.

Ich habe nur einen einzigen Satz in deutscher Sprache gelernt, aber dieser genügt mir, mich ganz sicher durchs Leben zu erhalten und mich endlich in die ewige Herrlichkeit einzuführen. Derselbe Satz: Jesus errettet mich jetzt!  
H. Pearsall Smith.

*Tempo*

1. Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort, das euch zum Segen gesetzt, Sprecht es mir nach, und dann sagt's weiter fort: „Jesus errettet mich jetzt!“

*Chor.*

Jesus errettet mich jetzt, Jesus errettet mich jetzt, Jesus errettet mich jetzt!

*pp Langsam*

Jesus, Ja, Jesus errettet mich allezeit, Jesus errettet mich jetzt!

Jesus errettet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutrot und schwer, ist das Gewissen verletzt, O so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr): „Jesus errettet mich jetzt!“

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht, Satan euch nachstellt und hetzt, So wiederholt es und fürchtet euch nicht: „Jesus errettet mich jetzt!“

4. Wenn euch die Träne der Trübsal und Not brennend die Wange benetzt, Sagt nur ganz ruhig im Aufblick zu Gott: „Jesus errettet mich jetzt!“

5. Kommt ihr dann hin zu dem finsternen Tal, o so sprecht jubelnd zuletzt: „Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal, Jesus errettet mich jetzt!“

Das Brocken des verehrten Herrn Pearsall Smith aus Philadelphia zur Erinnerung an seinen gelegentlichen Aufenthalt in Deutschland und der Gönner im Frühjahr 1875 geschrieben.  
Herausgeber des „Guten Wortes“.

# Jesus errettet mich jetzt

Auf dem Liedblatt ist unten die Widmung für Smith vermerkt:  
„Den Freunden des verehrten Herrn Pearsall Smith aus Philadelphia zur Erinnerung an dessen gesegnete Wirksamkeit in Deutschland und der Schweiz im Frühjahr 1875 gewidmet vom Verfasser der Frohen Botschaft“

Oben auf dem Liedblatt ist der Ausspruch von Smith vermerkt, der Gebhardt zur Komposition des Liedes veranlasst hat.

„I have learned only one sentence in the German language; but this is enough to carry me safely all through life and then right into Glory, This is ... - Jesus errettet mich jetzt!“

R. Pearsall Smith

Ich habe nur einen einzigen Satz in deutscher Sprache gelernt, aber dieser genügt mir, mich mein ganzes Leben hindurch glücklich zu erhalten und mich endlich in die ewige Herrlichkeit zu führen.

Derselbe heißt ... - „Jesus errettet mich jetzt!“

R. Pearsall Smith



49. Jesus errettet mich jetzt.

I have learned only one sentence in the German language; but this is enough, to carry me safely all through life and then right into Glory. This is: Jesus errettet mich jetzt!  
R. Pearsall Smith.

Ich habe nur einen einzigen Satz in deutscher Sprache gelernt, aber dieser genügt mir, mich mein ganzes Leben hindurch glücklich zu erhalten und mich endlich in die ewige Herrlichkeit zu führen. Derselbe heißt: Jesus errettet mich jetzt!  
R. Pearsall Smith.

Innig.

1. Gott es, ihr Ge-ben, und ler-nen ein Wort, Das euch zum Se-gen ge-Sprecht es mit nach, und dann sagt' drei-er fort: Je-sus er-rettet mich jetzt.

Chor.

Je-sus er-rettet mich jetzt, Je-sus er-rettet mich jetzt.

pp Langsam.

Je-tzt. Je-tzt, Je-sus er-rettet mich al-le-zeit, Je-sus er-rettet mich jetzt!

# Absturz (1875) und Abbruch (1906-09)

- **Heiligungskonferenz Oxford (1874), Brighton (1875)**
- **Verwerfungen / Rücktritte**
  - Smith reist am 14.07.1875 überraschend in die USA zurück (Ausbruch eines Nervenleidens); tritt im Dezember 1875 auch formell von s. Aufgaben zurück
  - „Keswick-Convention“ startet Ende Juli 1875 ohne Smith > Oxford
- **Ende der Heiligungsbewegung in Deutschland**
  - J. Paul (1904) lehrt auf der Konferenz der Gemeinschaftsbewegung ein 3 Stufenmodell (Wiedergeburt, reines Herz, Geistestaufe)
- **Aufkommen der Pfingstbewegung**
  - Pfingstbewegung: 1906-09 zunächst Azusa Street-Revival, in Los Angeles
  - Trennung der Gemeinschaftsbewegung: „Berliner Erklärung“ (von 1909)
  - Jellinghaus widerruft (ebenfalls nach einem Nervenleiden, 1906-1911) im Oktober 1911 seine Lehren schriftlich (siehe Anhang)

# Bewertung

- **positive Bewertung**
  - Sehnsucht nach einem reinen Leben
  - keine Entschuldigung bzgl. Sünde / auch der Herr wird verunehrt
  - Frei von der Macht der Sünde als Ziel / Sünde ist „unnatürlich“
  - Ernsthaftigkeit / Fleiß / Betonung der heiligen „Stellung“
- **kritische Bewertung**
  - Leistungsdruck / Heuchelei > vgl. Ironside's Buch „Heiligung: Zerrbild ...“
  - Erfahrung als Quelle von Wahrheit: Theologie auf unsicheren Grund
  - 2. Erfahrung nach Bekehrung (Stufenmodell) führt zu Zweiklassengesellschaft
  - falsches Menschenbild, einseitige Lehre von der Geistestaufe

# Ausblick

*Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung **wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.** 20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat – auf Hoffnung hin, 21 dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. 23 Nicht allein aber *⟨sie⟩*, **sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes.** 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? 25 Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. 26 **Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an;** denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich *⟨für uns⟩* in unaussprechlichen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach *⟨seinem⟩* Vorsatz berufen sind. 29 **Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern.** 30 Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, **diese hat er auch verherrlicht.** 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer *⟨ist⟩* gegen uns? 32 Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat – wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?*

(Römer 8,19-32)

# Plenum

Einheit 1



# Fragen aus dem Plenum

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

- XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

# Review

- Gemeinde: Wo stehen wir bzgl. der Loyalität zu unserer örtlichen Gemeinde? Haben wir die Überzeugungen unserer **Heimatgemeinde** geprüft und verinnerlicht; teilen wir sie? Wie können wir uns im Dienst unserer Ortsgemeinde voll einbringen, ohne den Blick über den Tellerrand zu verlieren? Lieben wir das ganze Volk Gottes, oder nur unsere kleine Gruppe?
- Heiligung: Kennen wir ein “gesundes” Streben nach Heiligung? Verstehen wir uns als “arme Sünder” oder als “Heilige”? Wie können wir letzteres praktisch werden? Was muss man verstehen, wo muss man was tun? Wie können wir von der Heiligungsbewegung lernen und uns gleichzeitig vor Ihrem Krampf schützen (**‘Perfektionismus’**)? Sind mystische Erfahrungen im Umgang mit dem Wirken des Heiligen Geistes belastbar?

# Lektüre zum Weiterdenken (freiwillig)



- M. Hilbert, **Unvergessene Wuppertaler und oberbergische Glaubensboten** (Dillenburg: CVD (2022))
- Henry A. Ironside: **Heiligung – Zerrbild und Wirklichkeit** (CLV: Bielefeld (2019)):  
<https://www leseplatz.de/media/b1/90/0c/1686664005/256383.pdf>
- Uwe Brinkmann, **Ekklesiologie**  
([https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915\\_bu\\_lehre-von-der-gemeinde\\_auflage-02.pdf](https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2015/01/20140915_bu_lehre-von-der-gemeinde_auflage-02.pdf))
- Uwe Brinkmann: **Einführung in die Anliegen der Brüderbewegung**  
([https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2016/11/20170617\\_brinkmann\\_einf-id-anliegen-d-brc3bcderbewegung.pdf](https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2016/11/20170617_brinkmann_einf-id-anliegen-d-brc3bcderbewegung.pdf))



**21.10.2024**

## **Freikirchen & Heiligungsbwg.**

Die Erweckungsbewegung knüpft an Pietismus und Reformation an und führt letztlich zur Entstehung der **Freikirchen**.

Die zeitnah aufkommende **Heiligungsbewegung** überspitzt den Pietismus im Streben nach Vollkommenheit und mündet in der **Pfingstbewegung** des 20. Jhdt.



# Anhang

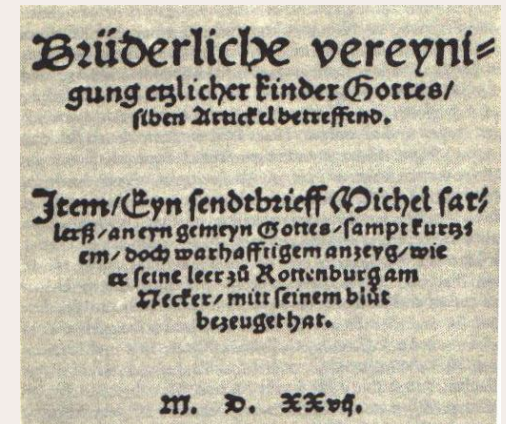
Einheit 3

# Täuferbewegung

## Zur Zeit der Reformation – Verschiedene Vertreter der Täuferbewegung

- Michael Sattler: Schleitheimer Artikel
- Balthasar Hubmaier: „Die Wahrheit ist untödtlich“ \*)
- Menno Simons
- Pilgram Marbeck

Für viele freikirchliche Bewegungen, darunter vor allem die Baptisten, bildet die „Brüderliche vereynigung“ einen frühen Beleg für die auch von ihnen erhobene Forderung der Trennung von Kirche und Staat und das Postulat der Religionsfreiheit.



Brüderliche Vereinigung  
etlicher Kinder Gottes  
Titelseite der Schleitheimer Artikel

\*) nicht identisch mit den Täufern der Schweiz / Süddeutschland, die hinter den „Schleitheimer Artikel“ stehen: „Seine Rechtfertigungslehre ist lutherisch, sein Abendmahlsverständnis reformiert und sein Taufverständnis entspricht eben dem eines Täufers“ ...

[https://www.wikiwand.com/de/articles/Schleitheimer\\_Artikel](https://www.wikiwand.com/de/articles/Schleitheimer_Artikel)

<https://christusallein.com/2019/12/06/kirchengeschichtlicher-splitter-der-reformator-balthasar-hubmaier/>

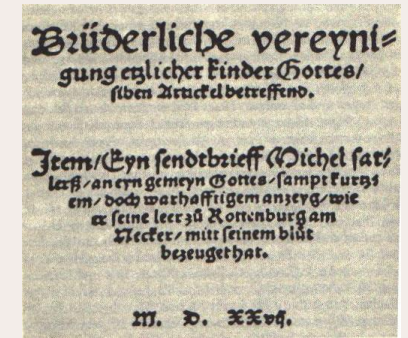
[https://www.wikiwand.com/de/articles/Menno\\_Simons](https://www.wikiwand.com/de/articles/Menno_Simons)

# Schleitheimer Artikel

## Wichtigsten Inhalte

- Taufe nur an mündige Gläubigen
- Bann und Kirchenzucht
- Brotbrechen: symbolisches Gedächtnismahl
- Absonderung von der Welt
- Hirten: nach 1Tim. 3,7
- Das Schwert: Sache der Obrigkeit
- Eid: Christen sollen nicht schwören

[https://www.wikiwand.com/de/articles/Schleitheimer\\_Artikel](https://www.wikiwand.com/de/articles/Schleitheimer_Artikel)



*Brüderliche Vereinigung  
etlicher Kinder Gottes*  
Titelseite der Schleitheimer Artikel

## Verschiedene Täufertraditionen

- orthodox-gemäßigte Richtung
- Spiritualisten
- Schwärmer
- Rationalisten (Antitrinitarier)

# Was evangelikale Christen glauben

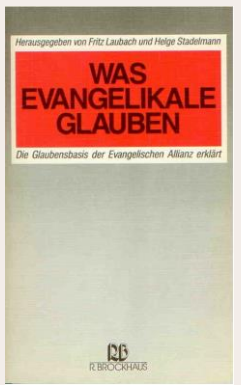


Evangelikale Christen bekennen sich zu der in den Schriften des Alten und Neuen Testamentes gegebenen Offenbarung des Dreieinigen Gottes und zu dem im Evangelium niedergelegten geschichtlichen Glauben. Sie heben im folgenden Lehrsätze hervor, die sie als grundlegend für das Verständnis des Glaubens ansehen und die gegenseitige Liebe, praktischen Dienst der Christen und evangelistischen Einsatz bewirken sollen.

- Die Allmacht und Gnade Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in Schöpfung, Erhaltung (der Welt), Offenbarung, Erlösung und dem letzten Gericht.
- Die göttliche Inspiration der Heiligen Schrift und demzufolge ihre völlige Zuverlässigkeit und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.
- Die völlige Sündhaftigkeit und Schuld des gefallen Menschen, die ihn Gottes Zorn und Verdammnis aussetzen.
- Das stellvertretende Opfer des menschgewordenen Gottessohnes als der einzigen und allgenugsamen Grundlage der Erlösung von der Schuld und Macht der Sünde und ihren ewigen Folgen.



# Was evangelikale Christen glauben



- Die Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade Gottes aufgrund des Glaubens an Christus, der gekreuzigt wurde und von den Toten auferstanden ist.
- Das Werk des Heiligen Geistes in der Erleuchtung, der Wiedergeburt, der Innewohnung und Heiligung.
- Das Priestertum aller Gläubigen, die die weltweite Gemeinde bilden, den Leib, dessen Haupt Christus ist, und die durch seinen Befehl zur Verkündigung des Evangeliums in aller Welt verpflichtet ist.
- Die Erwartung der persönlichen, sichtbaren Wiederkunft des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit (zum Fortleben der von Gott gegebenen Personalität des Menschen; zur Auferstehung des Leibes zum Gericht und zum ewigen Leben der Erlösten in Herrlichkeit).

Quelle: <https://andreas-gemeinde.net/gemeinde/unser-glaube>,

vgl. F. Laubach, H. Stadelmann (Hrsg.): Was Evangelikale glauben – die Glaubensbasis der evgl. Allianz erklärt (R. Brockhaus: Wuppertal (1989))

# Theodor Jellinghaus

1880/81 schrieb er das Buch *Das völlige, gegenwärtige Heil durch Christum*, um die Gedanken der Heiligungsbewegung theologisch zu verarbeiten und in abgeschwächter Form wiederzugeben. Er hat sich bemüht, die amerikanischen Heiligungsgedanken mit dem deutschen reformatorischen Gedankengut zu verbinden. Ebenfalls eine Pionierleistung war 1885 die Einrichtung einer Bibelschule in seinem Pfarrhaus in Gütergotz, die er, 1894 wegen vorübergehender Depressionen vorzeitig pensioniert, später in Berlin weiterführte und die 1904 in [Lichtenrade](#) ein eigenes Haus bezog. 1888 war er an der ersten [Gnadauer Konferenz](#) beteiligt.

Im beginnenden 20. Jahrhundert sah Jellinghaus die Entwicklung der von ihm selbst maßgeblich geprägten Gemeinschaftsbewegung mit Sorge. So beteiligte er sich 1902 an der Einberufung einer Konferenz zur Vermittlung zwischen Gemeinschaftsbewegung, akademischer Theologie und Kirche, aus der 1905 der [Eisenacher Bund](#) hervorging. Als das Aufkommen der [Pfingstbewegung](#) 1907 zu einer schweren Krise der Gemeinschaftsbewegung führte, erklärte Jellinghaus erstmals, dass er mit den in Oxford und Brighton erworbenen Lehren nicht mehr übereinstimme. Zu einem öffentlichen Widerruf kam es wegen einer erneuten schweren Erkrankung noch nicht. 1911 gab er jedoch eine *Erklärung über meine Lehrirrunen* heraus und beschuldigte sich selbst, durch die Lehre von der unmittelbar heiligenden Kraft des Blutes Christi von der biblisch-reformatorischen Versöhnungslehre abgewichen zu sein.

